

SEKTION BASKETBALL

FDGB-Pokal gewonnen

Der Wettkampfkalender für unsere Basketballspieler war in der vergangenen Saison wieder sehr umfangreich. Unsere Männer vertraten die Technische Hochschule in vielen Wettbewerben erfolgreich.

Höhepunkt des Jahres war die FDGB-Bezirkspokalrunde. Die HSG war bereits 1980 und 1981 der Sieger dieses traditionellen Wettbewerbes und hatte die Chance, den Wanderpokal des FDGB-Bezirksvorstandes durch dreimaligen Gewinn in Folge endgültig in ihren Besitz zu bringen.

Mit klaren Finalsiegen über die IHS Mittweida (80:83) und ITVK Karl-Marx-Stadt II (99:39) löste unsere Mannschaft diese Aufgabe souverän.

In der Bezirksmeisterschaft belegten die HSG-Basketballer hinter Fortschritt Lichtenstein mit einem Punkt Rückstand den zweiten Platz, im Wettbewerb der Süd-Ost-Bezirke unserer Republik wurde unsere Hochschule hinter Geophysik Leipzig und Lichtenstein Dritter.

Ein gut besetztes Freundschaftsturnier um den Wanderpokal der Pädagogischen Hochschule Halle gewann die THK vor Magdeburg, Gera und drei hallischen Basketballmannschaften.

Die Studentenauswahl unserer Hochschule belegte im Bezirks-Studentenpokalwettbewerb Platz 2. Unsere Vertretung mit Beck, Müller, Pauluk, Lindner, Rumrich, Toomingas, Schmieder, Begber und Iwanow war Pokalverteidiger und kam auch sicher wieder in das Finale.

Nach spannendem Kampf scheiterten unsere Studenten erst in der Verlängerung mit 67:71 an der Mannschaft der IHS Mittweida.

Die II. und III. TH-Vertretungen belegten im gleichen Wettbewerb die Plätze 5 und 6.

Unsere II. Männermannschaft um Kapitän Schellin errang in der Stadtmeisterschaft hinter Vorjahressieger BSG-Aufbau einen guten 2. Platz.

stärkte Mannschaft der Sektion IT war „Favoritenschreck“ und hatte schon in der Vorrunde Titelverteidiger FPM mit 48:41 geschlagen.

Im entscheidenden Spiel um den Einzug ins Finale gab sich IT dem späteren Sieger MB erst in der Verlängerung mit 64:68 geschlagen und traf so in der Hoffnungsrunde erneut auf FPM. Diesmal konnte sich FPM äußerst knapp 44:42 behaupten und zog damit in das Endspiel ein, das 40:33 für MB endete.

Im Spiel um die Plätze 3 und 4 siegte IT klar 53:30 über die Sektion AT.

Mit neuem Meisterschaftsrekord von 103 Punkten wurde A. Müller (SG 79/41) erfolgreichster Korbwerfer. Als bester Techniker des Turniers konnte I. Iwanow (SG 80/10) ausgezeichnet werden.

Pröhl, Gentsch, Sektion Basketball



Am 18. 5. 1982 fand die Finalrunde der Hochschulmeisterschaften der Männer im Basketball statt. Platz 1 belegte die Sektion MB, gefolgt von FPM und IT auf den Plätzen 2 und 3.

Hochschulmeisterschaften der Studenten

Vier Mannschaften beteiligten sich in diesem Jahr an der Hochschulmeisterschaft der Studenten im Basketball, und dieser Wettbewerb wurde spannend und gutklassig wie nie zuvor.

Die durch den einzigen Starter aus der Sektion VT, A. Müller, ver-

HSG-Handballerinnen 1982/83 in der Bezirksliga

Eine lange, aber erfolgreiche Punktspielsaison liegt hinter den Handballerinnen der HSG unserer Hochschule. Durch Siege in den letzten drei Spielen erreichten unsere Studentinnenhandballerinnen am Ende der Saison 1981/82 nach 18 Spieltagen innerhalb der Kreisunion Karl-Marx-Stadt einen respektables Abschlußstand von 37:5 Punkten.

Mit diesem Resultat belegten die HSG-Frauen nur auf Grund des schlechteren Torverhältnisses Platz 2 hinter der Vertretung der BSG Lok Karl-Marx-Stadt und spielten 1982/83 erstmals in der Bezirksliga. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Eine im Vergleich zu den Vorjahren ausgeglichener besetzte Mann-

schaft, beständig gute spielerische Leistungen und eine beispielhafte, hohe Einsatzbereitschaft aller beteiligten Sportfreundinnen waren die Grundlage für diesen schönen Erfolg.

Folgende Spielerinnen erkämpften den Aufstieg:

- Iris Grundmann (78/05), Mannschaftskapitän, Andrea Liebig (79/06), Ina Beyer (79/18), Iris Knisp (79/32), Kerstin Lichtfeld (79/34), Eva-Maria Schulz (78/98), Christiane Dörfer (80/03), Ute Müntz (81/96), Cornelia Beyer, Lena Wocher, Angela Arnold (78/09), Monika Richter (78/46), Andrea Winkelmann (78/70), Angela Kunis (80/86).

Klaus Drechsler, Sektion Handball



Auf Grund seiner ausgezeichneten Leistungen war das FDJ-Blasorchester unserer Hochschule im Jahre 1969 Gründungsmitglied des ZMK. Gegenwärtig steht es zum 5. Male im Kampf um den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“.

25 Jahre Blasorchester



Das FDJ-Blasorchester ist zu den verschiedensten Anlässen an der Hochschule und im Territorium im Einsatz - auf unserem Bild bei der Gestaltung der diesjährigen Maifeierlichkeiten.

Mit einer festlichen Veranstaltung beging am 22. Mai 1982 das FDJ-Blasorchester unserer Hochschule seinen 25. Geburtstag.

Neben dem Jubilar wirkten auch das gemeinsame Nachwuchsblasorchester des Stadtbezirkes Süd und der Technischen Hochschule sowie Schüler der EOS „Karl Marx“ mit.

Der Klangkörper unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Uhlig steht gegenwärtig zum 5. Male im Kampf um den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“. 1957 gegründet, ist es das „dienstälteste“ Volkskunstkollektiv der Hochschule. Sein Programm umfaßt neben Marsch- und Unterhaltungsmelodien auch Musik zu feierlichen Anlässen von Komponisten wie Telemann, Händel und Schostakowitsch. Damit tritt es bei vielen Veranstaltungen an der Hochschule und im Territorium auf.

Zur Zeit bereiten sich die Laienmusiker intensiv auf den Einsatz mit dem ZMK zum VII. Pioniertreffen in Dresden vor.



Wolfgang Uhlig ist seit 1978 künstlerischer Leiter des FDJ-Blasorchesters.



Enge Verbindung besteht zum Jugendblasorchester des Stadtbezirkes Süd (unser Bild).

Hochschulgruppe des Kulturbundes: Wilhelm-Busch-Abend

Unter der Leitung der Hochschulgruppe des Kulturbundes fand am 19. Mai 1982 im Pablo-Neruda-Klub ein Wilhelm-Busch-Abend statt. Etwa 40 interessierte Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten einen sehr bemühten Rezitationszirkel, der sichtlich Spaß an der Aufgabe hatte, einen weniger bekannten Wilhelm Busch lebendig vorzustellen.

Am Anfang standen Darlegungen zur Biografie. Sie wurden glücklich ergänzt durch Bilder des Malers Busch, die den meisten Anwesenden sicher noch nicht bekannt waren. Bläsermusik des 16. und 17. Jahrhunderts erklang anfangs und in den kleinen Pausen zwischen den Vorträgen.

Unter dem Leitvers „Bald klopfst vor Schmerz und bald vor Lust das rote Ding in meiner Brust“ wurden weniger bekannte Verse aus den kleinen Gedichtbänden „Kritik des Herzens“, „Zu guter Letzt“ und „Schein und Sein“ vorgetragen.

Wilhelm Busch wurde den Zuhörern so vorgestellt, wie sie es wohl erwartet hatten: Kritiker kleiner menschlicher Schwächen, dessen Pointen bisweilen überraschen. Es störte wenig, daß nicht alle Vorträ-

gen der Luftigkeit und Leichtigkeit der Verse Wilhelm Buschs gewachsen waren.

Die Veranstalter waren bemüht, Busch aus seiner Zeit heraus zu erklären und sein Ringen verständlich zu machen, der Deformation des „kleinen Mannes“ entgegenzuwirken, die durch die spätkapitalistische Entwicklung verursacht wird. Busch sollte so für unsere Zeit fruchtbar gemacht werden, wie es einleitend angekündigt wurde. Busch ist heute lesbar und nachvollziehbar, weil er auch seine Zeit treffend spiegelte, also nicht Kritiker sogenannter allgemeiner menschlicher Schwächen war. So ist unser Lachen sowohl gegenwärtig als auch historisch auf Eigenschaften im Menschen gerichtet, deren Überwindung noch nicht ganz vollzogen ist, die wir aber besiegen können.

Die Veranstalter, der Rezitationszirkel und alle an der Vorbereitung Beteiligten, schöpften einige Möglichkeiten aus, aus einem umfangreichen Werk für uns Wesentliches herauszuarbeiten, und ließen uns damit diesen besonderen Künstler Wilhelm Busch noch tiefer verstehen.

Galerie der Freundschaft

Anläßlich der Woche der Freundschaft besuchten wir am 17. 5. 1982 im Rahmen unserer Gewerkschaftsschulung die Ausstellung „Galerie der Freundschaft“ am Theaterplatz.

Es war die 8. Bezirksausstellung, die in Vorbereitung des VII. Pioniertreffens in Dresden stattfand. Hier zeigten Kinder aus Kindergärten, Pioniere, FDJler bis hin zum Abiturienten ihr Können in Malerei, Plastik, Textildesign sowie im Fotografieren. Es waren sehr schöne und ideenreich gestaltete Bilder

und Plastiken zu sehen, deren Motive aus dem Leben gegriffen waren, aktuelle Probleme unserer Zeit widerspiegelten und den Freundschaftsgedanken zu den sozialistischen Bruderländern hervorhoben. Großen Anklang bei den Besuchern fanden auch die vielfältigen, liebevoll gestalteten Klöppelarbeiten.

Die Besichtigung der Galerie der Freundschaft war für uns alle ein schönes und interessantes Erlebnis.

Christa Wagner, Sektion TMVf

Hochschulwandertag 1982

Bei herrlichem Wetter trafen sich am 8. 5. 1982 131 Wanderlustige aller Altersgruppen zum Hochschulwandertag durch unser schönes Erzgebirge in der reizvollen Umgebung Seiffen.

Außer Mittagessen, Kaffeetrinken standen noch der Besuch des Reifendrehwerkes Seiffen und die Besichtigung des Spielzeugmuseums auf dem Programm.

Resümierend kann festgestellt werden, daß dieser Wandertag eine gelungene Veranstaltung im Rahmen der diesjährigen Hochschulfesttage war.

Remo Wernicke, SG 81/57

HSG-Florettfechter erfolgreich

Nachdem bereits die Säbelfechterschaft gegen die BSG Rotation Berlin erfolgreich war und sich damit einen Platz unter den acht besten BSG-Mannschaften im Republikmeistertab erkämpfte, gelang gleiches nun auch den Florettfechtern unserer Hochschule gegen die HSG TU Dresden.

Im direkten Vergleich zweier Hochschulsportgemeinschaften zogen die Karl-Marx-Städter in der Besetzung Lichtenstein, Liebig, Obst, Dünnes Lang mit 5:1 in Front.

Diese deutliche Führung geriet noch einmal ins Wanken, als die Dresdner bis auf einen Sieg herankamen und auf 5:6 verkürzten. Eine

konzentrierte Leistung unserer Fechter stellte den 9:6-Endstand her.

Im gleich darauf folgenden Rückkampf benötigten den HSG-Fechtern der Technischen Hochschule sieben Siege, um die sechs Niederlagen des Hinkampfes mehr als wettzumachen. Die Rückrunde ging dann mit 7:1 eindeutig an die Karl-Marx-Städter.

In der nächsten Runde erwartet die HSG Florettfechter die BSG Rodleben. Der Sieger dieser Paarung ist für die Endkämpfe in Wernigerode qualifiziert, wo die besten vier Mannschaften in jeder Waffe um Titel und Plätze kämpfen.

Liebig, Sektion Fechten

Vierter Platz im Volleyball

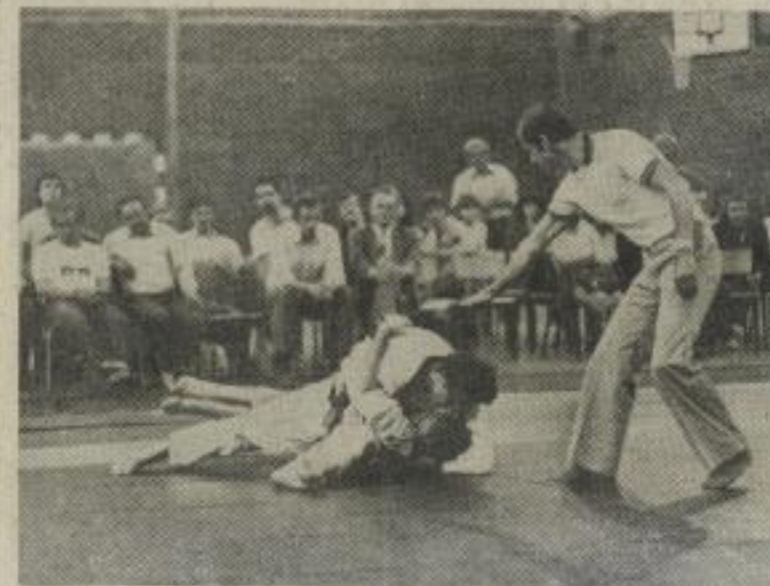
Nach Abschluß der Punktspiele der Bezirksliga der Herren im Volleyball ergibt sich folgende Abschlusstabelle in der Staffel II:

Dynamo Karl-Marx-Stadt II	24 Spiele	45 Punkte
Motor Schönau	24 Spiele	41 Punkte
Motor Ascotia Karl-Marx-Stadt	24 Spiele	38 Punkte
HSG Technische Hochschule	24 Spiele	38 Punkte
Traktor Naundorf	24 Spiele	37 Punkte
Turbine Reifland	24 Spiele	33 Punkte
Wissenschaft Freiberg	24 Spiele	32 Punkte
Traktor Nassau	24 Spiele	32 Punkte
Aufbau Karl-Marx-Stadt	24 Spiele	28 Punkte

In der Staffel I belegten die Mannschaften Dynamo Stollberg und Motor Thum die ersten beiden Plätze.

Bezirksmeister wurde die Mannschaft von Dynamo Karl-Marx-Stadt II. Löbner, Sektion Volleyball

XI. Internationales Judoturnier der Freundschaft



Im spannenden Freundschaftsturnier um den Pokal des Prorektors belegten die Judokas der HSG den 3. Platz.

Am 19. Mai 1982 fand in der gut besuchten Sporthalle am Thüringer Weg das XI. Internationale Judoturnier der Freundschaft statt.

Mit den Vertretungen der Karl-Marx-Universität Leipzig, der Technischen Universität Dresden und der Bergakademie Freiberg zählten renommierte Studententeams der DDR zu den Gästen. Eine Nachwuchsmannschaft des Sportclubs Leipzig, der bulgarische Landesmeister Akademik Sofia sowie die Gastgeber der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt vervollständigten das Starterfeld.

Im Pool A konnte sich Akademik Sofia, mit einigen bulgarischen Meistern und Vizemeistern in seinen Reihen, klar gegen die Vertretungen der KMU Leipzig und der Bergakademie Freiberg durchsetzen. Im Pool B siegte der SC Leipzig.

Die gastgebenden Judokas der THK belegten hier nach einem 6:1 gegen die TU Dresden und einem 3:4 gegen den SC Leipzig Rang zwei und standen im Kampf um den dritten Platz den Vertretern der KMU Leipzig gegenüber.

Die Leipziger erwiesen sich als starke Gegner, und nur durch hervorragenden Kampfeinsatz gelang es den Sportfreunden Heim, Schwets, Thieme und Lissner — angefeuert

von etwa 200 Zuschauern —, die nötigen vier Punkte zum knappen 4:3-Endstand zu erringen.

In einem dramatischen, einstündigen Finale trafen zum Schluß die favorisierten Vertretungen von Sofia und dem SC Leipzig aufeinander. Die Routine der bulgarischen Meister auf der einen, der unbändige Kampfeifer der jungen Clubsportler auf der anderen Seite sorgten für spannende, temperamentvoll geführte Kämpfe.

Bei ausgeglichenerem Niveau konnte sich die Mannschaft des SC Leipzig zum Schluß knapp mit 3:2 behaupten und den Pokal des Prorektors in Empfang nehmen.

Zum Abschluß sei dem Organisationskomitee um Rudi Lorenz und allen fleißigen Helfern, die zum guten Gelingen des Turniers beitrugen, ein herzliches Dankeschön gesagt. Es ist erfindlich festzustellen, daß derart niveauvolle Veranstaltungen eine gute Werbung für den Studentensport an unserer Hochschule darstellen und ein Beitrag zur Gestaltung des kulturell-sportlichen Lebens der Studenten sind.

Gerhard Lank, Sektion Judo